

(scheinbar im Widerspruch) sogar bis in die Seele der germanischen oder sonstigen Dorfwelt vermag die Dorfkirche die Wurzeln des jetzigen Volkstums zu senken, wenn sie dem sogenannten Aberglauben des Dorfes nicht pfäffisch oder blasiert jedwede Freundschaft kündigt

Dorstehende beherzigenswerte Ausführungen bilden einen Abschnitt aus der Schrift des Pfarrers Hans Müller in Röcknitz, Die Dorfkirche der Gegenwart (Verlag von Arwed Strauch in Leipzig 1925, 31 Seiten). Dieses Heft, mit sieben köstlichen Bildern nach Zeichnungen des Verfassers geschmückt, kostet eine Mark, und bietet eine Fülle wertvoller Gedanken und Anregungen, wie vom Bereich der Dorfkirche her Kirche und Kultur sich wieder verbinden und verbünden können zu gegenseitigem Dienst und zu gegenseitiger Belebung. Allen Freunden des Heimatschutzes sei daher diese Schrift warm empfohlen.

Die Baukunst Breslaus. Ein architektonischer Führer, im Auftrage des Schlesiſchen Bundes für Heimatschutz herausgegeben von Richard Konwiarz. Geschichtliche Einleitung von Bernhard Stephan. 136 Bilder und Zeichnungen, Plan der Altstadt und Plan des zukünftigen Stadtgebietes Breslau 1926. Verlag Graß, Barth u. Co., (W. Friedrich), Breslau 1.

Das Büchlein ist wie selten eines hinsichtlich Ausstattung und Inhalt geeignet praktischen Bedürfnissen zu dienen. Wer Gelegenheit hatte bei der Breslauer Tagung für Heimatschutz und Denkmalpflege an Hand dieses vortrefflichen Führers das alte ungeahnt schöne Breslau zu durchwandern, der wird den Wert des Buches erkennen. Dazu ist allerdings nötig, daß man die geschichtliche Einleitung Bernhard Stephans in einer ruhigen Stunde durchliest bevor man die Stadtwanderung beginnt. Diese Einleitung macht das Buch wertvoll auch für den Laien im weitesten Sinne des Wortes und der Führer bekommt dadurch Wert für alle Kreise, die der Bau- und Kunstgeschichte fernstehen. Darin liegt wohl auch das Geheimnis, weshalb das Buch überall so freudige Aufnahme gefunden hat. Wer nun dann in der Materie zu Haus ist, sei es als Fachmann, sei es durch das fleißige Studium dieser geschichtlichen Einleitung, der wird mit dem Buch in der Hand, eine wahrhaft genußreiche Wanderung durch Breslau antreten können. In knappen Worten — wir lesen ja auf verkehrsreichen Straßen wandernd — werden die wichtigsten Eigenschaften und Daten der einzelnen Gebäude hervorgehoben. In den Kirchen wieder vertieft sich der Verfasser etwas eingehender in alle Einzelheiten, da kannst du ja im Gestrühl sitzend dir etwas mehr Muße gönnen. So zieht man vom Stadtkern — der Dominsel — seine Kreise durch die Stadt, und schreitet von Schönheit zu Schönheit. Man vermeint manches Mal Stadtbilder des mittelalterlichen Nürnberg vor sich zu haben, so unberührt und rein tritt uns oft die Baukunst des alten Breslau entgegen. Das Buch bekommt als Führer aber noch besonderen Wert dadurch, daß der Verfasser nicht Kunstgeschichtler sondern praktischer Architekt ist, dessen Name mit den besten und bedeutendsten Bauwerken des modernen Breslau engstens verwoben ist. So kann er auch sprechen über das Breslau von heute und das Breslau der Zukunft.

Der letzte Abschnitt des Buches führt „Bemerkenswerte Bauten in der Nähe von Breslau“ an. Ich glaube dem Verfasser ist es nicht leicht geworden, diese „Nähe von Breslau“ scharf zu umgrenzen. Die nächsten Auflagen des Buches werden wohl diesen Abschnitt noch etwas ausgestalten, oder es wird vielleicht noch besser ein zweites Bändchen erscheinen, daß alle die architektonischen Schönheiten der Umgebung Breslaus zusammenfassend behandelt. Ich glaube, daß auch diesem Bändchen ein guter Erfolg beschieden sein dürfte, wie er dem Buch „Die Baukunst Breslaus“ zweifellos sicher ist.

H. G. E.

Kirchgemeindeblätter

Seit einigen Jahren hat sich in unserer Heimat die schöne Gepflogenheit herangebildet, daß die Kirchgemeinden ihren Mitgliedern monatliche Mitteilungen zugehen lassen. Der Wert dieser, meist vom Ortspfarrer herausgegebenen Hefte, ist vom kirchlichen wie vom